

## Presseinformation

SJD - Die Falken  
Bundesvorstand  
Lützowplatz 9  
10785 Berlin  
Clara Rienits  
Redaktion  
TEL 030 261 030 14  
0160 893 95 75  
FAX 030 261 030 50  
E-MAIL [presse@sjd-die-falken.de](mailto:presse@sjd-die-falken.de)  
HOMEPAGE [www.wir-falken.de](http://www.wir-falken.de)  
Pressemitteilung Nr. 18

Berlin, den 7.11.2007

### **Akzeptanz statt Toleranz! 10 Jahre erfolgreiche Jugendarbeit andersrum**

**Im Salvador-Allende-Haus in Oer-Erkenschwick knallten am 03. November die Sektorken. Das Queerforum feierte mit einem Festakt seinen 10. Geburtstag.**

Der vollbesetzte Festsaal lauschte gebannt der Begrüßungsansprache des Falkenvorsitzenden Sven Frye und den Berichten der "Gründungsveteranen". Im Anschluss feierten die Gäste zusammen mit dem Queerforum eine rauschende Party.

Als erster Kinder- und Jugendverband wurde bei der Sozialistischen Jugend Deutschlands - Die Falken 1997 ein Forum für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender geschaffen. Bis dahin waren sie in der Jugendarbeit kaum sichtbar. Viele erlebten Ignoranz und Diskriminierung am eigenen Leib. Dies zu ändern war das erklärte Ziel der Gründerinnen und Gründer. Einer von ihnen war Uwe Ostendorff: "Wir wollten nicht nur Toleranz, sondern 100-prozentige Akzeptanz. Niemand darf auf Grund seiner sexuellen Orientierung benachteiligt werden."

In den 10 Jahren seines Bestehens veranstaltete das Queerforum verschiedene Seminare und erstellte Informationsmaterialien. Ziel der Arbeit war es, Fragen der sexuellen Orientierung in die Aufklärungspädagogik für Gruppen und Zeltlager zu integrieren. Nur bewusste Aufklärung und Befähigung zur Selbstfindung können Vorurteile abbauen und jungen Menschen helfen, sich nicht minderwertiger zu fühlen.

Im internationalen Bereich war das Queerforum Vorreiter für fortschrittliche internationale Zusammenarbeit und Solidarität. Dem ersten Aufruf zum internationalen Treffen in Berlin im Jahre 2000 unter dem Titel "Queer Easter" folgten Mitglieder von Jugendorganisationen aus Polen, Schweden, Niederlanden, Lettland. Heute nehmen beim alljährlichen Treffen Menschen aus über zwanzig Ländern teil. Das rege Interesse zeigt, wie wichtig die Auseinandersetzung mit dem Thema und wie hilfreich ein Austausch ist. In vielen Ländern wird Homosexualität heute noch verfolgt, Vorurteile sind an der Tagesordnung.

Auch in Deutschland nehmen Übergriffe mit homophobem Hintergrund zu. Hierzu Ralf Grothusen: "Nach wie vor sind in vielen Bereichen der Gesellschaft Schwule, Lesben, Bisexuelle und Transgender nicht sichtbar. Hier gibt es noch viel zu tun! Das wollen wir anpacken."

*Weitere Informationen gibt es auf der Homepage des Queerforums [www.queerforum.de](http://www.queerforum.de)*